

P 221/2024

Postulat für eine Übergangslösung für mehr Wasserflächen im Winterhalbjahr, bis 2050 ein Hallenbad eröffnet wird

Franz Schori (SP), Alex Reymondin (SVP), Michael McGarty (GLP), Fraktion SVP, Fraktion GLP/EVP/EDU/DieMitte/Parteilos

Antrag

Der Gemeinderat wird gebeten zu prüfen, im Hinblick auf ein allfälliges Sportzentrum mit Hallenbad und Eissportanlagen im Jahr 2050 gemeinsam mit den Thuner Wassersportvereinen nach Möglichkeiten für Übergangslösungen für mehr Wasserflächen zu suchen, die im Winterhalbjahr für den Wassersport (Leistungs- und Breitensport) genutzt werden können.

Begründung

Gemäss dem städtischen Sportleitbild aus dem Jahr 2014 geniesst der Sport in der Stadt Thun dank seiner Auswirkungen auf Lebensqualität, Gesundheit und Freizeitgestaltung einen hohen Stellenwert: *«Er leistet einen wichtigen Beitrag zur gesellschaftspolitischen Entwicklung, wirkt verbindend und integrativ und fördert Fairness und Toleranz. Der Sport ist zudem ein bedeutender Wirtschaftsfaktor, attraktive Sportanlagen unterstützen die Standortqualität und bereichern das Unterhaltungsangebot. Die Förderung des Sports ist somit eine Aufgabe der Stadt und von öffentlichem Interesse.»*

Besonders betont wird im Sportleitbild die Zusammenarbeit mit den Thuner Sportvereinen – und das Infrastrukturangebot: *«Die Bereitstellung eines ausreichenden und zeitgemässen Angebots an Sportanlagen ist eine zur Sportförderung wichtige Leistung der Stadt Thun. Diese sorgt dafür, dass die Grundbedürfnisse vorwiegend auf städtischen Sportanlagen gedeckt werden können.»*

Erinnerung an eine Zusicherung im Jahr 2013

Am 9. Juni 2013 wurde eine städtische Volksinitiative deutlich abgelehnt, die ein Winterdach im Strandbad Thun zum Ziel hatte. In der Abstimmungsbotschaft von Gemeinde- und Stadtrat war Folgendes zu lesen: *«Das Bedürfnis nach einem gedeckten und wintertauglichen Schwimmbaden ist unbestritten. Die mit der Initiative vorgeschlagene Lösung mit einem Winterdach überzeugt aber nicht. Eine spätere Prüfung eines Projektes für ein richtiges Hallenbad bleibt aber auf jeden Fall auf der politischen Agenda.»*

In den folgenden Jahren war ein Hallenbad mehrmals ein Thema im Stadtrat:

22. August 2013: Interpellation I 2/2013 betreffend Realisierungsaussichten auf ein Hallenbad.

17.01.2014: Postulat betreffend Bau eines Hallenbads (vom Stadtrat mit 28:12 Stimmen überwiesen).

10.12.2019: Fragestunde zur Umsetzung des Postulats betreffend Bau eines Hallenbads (mit Bezug auf die Zusammenarbeit der Stadt Thun mit der Genossenschaft Sportzentrum Heimberg).

25.10.2023: Im Zusammenhang mit der Sanierung der Eissportanlagen im Grabengut dringliche Motion für den Bau eines Hallenbads mit Eissportanlagen im Lachenareal. Diese Motion wurde an der Stadtratssitzung vom 16. November 2023 von der Urheberschaft zurückgezogen.

16.11.2023: Postulat betreffend Sportzentrum mit Hallenbad und Eissportanlagen im Raum Thun im Jahr 2050 (vom Stadtrat mit 21:12 Stimmen überwiesen).

Parallel zu den Diskussionen im Stadtrat befassten sich auch Gemeinderat und Verwaltung mit Möglichkeiten, wie im Winterhalbjahr mehr Wasserflächen ermöglicht werden könnten.

Aus der Perspektive des Thuner Wassersports ist seit der Ablehnung der Winterdach-Initiative im Jahr 2013 die Situation unverändert – und sie bleibt es selbst in einem Best-Case-Szenario nahezu 25 weitere Jahre, falls überhaupt jemals in Thun ein Hallenbad gebaut wird. Auch im städtischen Sportkonzept vom Jahr 2018 ist zu lesen, dass eine Umfrage bei der Bevölkerung gezeigt hat, dass die im Winterhalbjahr fehlende Wasserfläche (kein Hallenbad) ein Manko ist und bleibt.

Rolle von Schwimmsportvereinen

Schwimmsportvereine haben eine wichtige gesellschaftliche Rolle, die über den reinen Sport hinausgeht:

- Gesundheit und Sicherheit: Sie fördern körperliche Fitness und vermitteln lebenswichtige Schwimmfähigkeiten, die Ertrinkungsunfälle verhindern können.
- Integration und Gemeinschaft: Menschen unterschiedlicher Herkunft und Altersgruppen kommen zusammen, was den sozialen Zusammenhalt stärkt.
- Jugendförderung: Kinder und Jugendliche lernen Disziplin, Teamgeist und Verantwortung.
- Ehrenamt und Engagement: Viele Vereine leben vom freiwilligen Einsatz, was die Zivilgesellschaft stärkt.
- Leistungssport: Sie bieten Talenten eine Basis für sportliche Entwicklung bis hin zum Wettkampfniveau.

Kurz gesagt: Schwimmvereine sind wichtige Orte für Gesundheit, soziale Integration und gemeinschaftliches Leben.

Ziel: Übergangslösung bis zur Hallenbaderöffnung

Für die Thuner Wassersportvereine und Teile der Bevölkerung ist der Zeithorizont 2050 für ein allfälliges Hallenbad unbefriedigend, weil ihre Probleme seit vielen Jahren ungelöst sind und nach wie vor bestehen. Das Ende Mai 2026 kommunizierte definitive Aus der zweiten Schwimmhalle in Heimberg verschärft diesen Umstand weiter. Aus diesem Grund wird der Gemeinderat gebeten, gemeinsam mit den Thuner Wassersportvereinen nach Übergangslösungen zu suchen.

Denkbar sind beispielsweise eine saisonale Traglufthalle über dem Strandbad, Kooperationen mit bestehenden Hallenbädern in der Region, finanzielle Beteiligungen an zusätzlichen Wasserflächen, modulare oder temporäre Hallenbadlösungen, saisonale Erweiterungen bestehender Anlagen oder weitere gemeinsam mit den Wassersportvereinen zu entwickelnde Varianten. Die Postulanten legen sich bewusst nicht auf eine bestimmte Lösung fest, sondern bitten um eine ergebnisoffene Prüfung sämtlicher zweckmässiger Übergangsmöglichkeiten.

Wichtig ist der Einbezug der Wassersportvereine, weil sie durch nationale und internationale Wettkämpfe viele Wassersportanlagen in der Schweiz und in anderen europäischen Ländern kennen. Zudem kann mit dem frühzeitigen und engen Einbezug der Wassersportvereine gemeinsam nach einer allseits tragbaren Lösung gesucht werden.

Falls die Lösung Kosten für die Stadt Thun verursacht, soll der Gemeinderat mit den umliegenden Gemeinden Verhandlungen über eine Kostenbeteiligung aufnehmen.

Dringlichkeit: Wird nicht verlangt.

Thun, 17. September 2026

